

14. NEWSLETTER – REGIONALGRUPPE BERLIN–BRANDENBURG (BM e.V.) – März 2016

- Vorwort
- Aktuelles aus der Regionalgruppe
- Veranstaltungen
- Über den Tellerrand
- Impressum



VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in unserem ersten Newsletter des Jahres 2016 geben wir wieder einen Überblick über das Geschehen in der Regionalgruppe Berlin–Brandenburg des Bundesverbands Mediation e.V. Gleichzeitig enthält dieser Newsletter spannende Informationen und Neuigkeiten rund um den Bereich Mediation und Streitschlichtung.

Wir berichten von dem letzten Regionalgruppentreffen, der AustauschBar, die sich mit dem Thema „Hochsensibilität“ beschäftigte und vom Neujahrsbrunch zum gemeinsamen Jahresstart. Außerdem berichten wir über die Yoga–Schnupperstunde bei „Mediation bewegt (sich)“ und über unseren Stammtisch in der Villa Kreuzberg.

Zudem berichten wir vom vergangenen Schülermediationstag und dem bevorstehenden Jubiläum des 10. Berliner Mediationstages.

Und den Überblick über die anstehenden Veranstaltungen der Regionalgruppe finden Sie am Ende des Newsletters.

In unserer Kategorie „Über den Tellerrand“ geht es unter anderem um die Verbreitung von Mediation in der niedersächsischen Justiz und in der Bau– und Immobilienbranche.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Die Newsletter–Redaktion

AKTUELLES AUS DER REGIONALGRUPPE

Inhaltliche Schwerpunkte des letzten Treffens: Vorstellung der Fachgruppe MIO-W, Kriterien zu BM-Kooperationsveranstaltungen und natürlich das Sommerfest.

Das Regionalgruppentreffen am 27. Januar 2016 wurde von Andreas Novak eröffnet. Er berichtete über die Arbeit der BM-Fachgruppe Mediation in Organisationen – Wirtschaftsmediation (MIO-W). Hauptthemen in der Fachgruppe sind innerbetriebliche Konflikte.



Zahlreiche größere Unternehmen greifen mittlerweile standardmäßig auf Mediation zurück. Frühzeitig eine Mediatorin oder einen Mediator aufzusuchen, führt nach seiner Erfahrung dazu, dass Konflikte in weniger stark eskalierte Stadien geraten und dadurch eine bewusste und offene Konfliktkultur entstehen kann. Gerade die Wirtschaftsmediation sei umso

erfolgreicher, je früher Konflikte angegangen werden und eine Verhärtung verhindert werden kann. Das Interesse des Mittelstands an der Mediation sei jedoch deutlich geringer. Zahlreiche Unternehmer glauben, dass es im eigenen Unternehmen grundsätzlich keine Konflikte gibt.

Dass eine progressive Konfliktkultur den Unternehmen auch Kosten spart, belegt eine 2009 von dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG herausgegebene Studie. Deren Fazit: Konfliktkosten sind nicht nur feststellbar, sondern auch messbar. (Eine darauf aufbauende ebenfalls lesenswerte Studie wurde 2012 von der Unternehmergeellschaft Düsseldorf und Umgebung e.V. herausgegeben: „Best Practice Konflikt(kosten)-Management 2012 – Der wahre Wert der Mediation“.) Deutlich wird darin, dass die Entwicklung von Unternehmen wie beispielsweise die der Deutschen Bank, mit „Altteilen“ zu kämpfen hat, weil sie keine aktive Aufarbeitung über ein modernes Konfliktmanagement betreibt.

Das nächste MIO-W-Fachgruppentreffen findet in Dresden statt. Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Informationen finden sich unter der Rubrik *Veranstaltungen*.

Anschließend stellte die Regionalgruppenleitung ihre Auswertung zum Thema Kooperationsveranstaltungen vor, das beim Regionalgruppentreffen im November angestoßen wurde. Die Ergebnisse hierzu finden sich weiter unten.

Zu Ende des Treffens gab die Regionalgruppenleitung den Termin des Sommerfestes bekannt. Es findet statt am Samstag den 3. September 2016 ab 18:00 Uhr – erfreulicherweise erneut in der Schwartzschen Villa (dank Kristins charmanter Hartnäckigkeit).

Weitere Informationen und eine gesonderte Einladung gibt es rechtzeitig per Mail.

Das nächste Regionalgruppentreffen ist am Mittwoch, den 23.03.2016. Fachlicher Input wird dann das Thema *Supervision* sein.

Nina Soest

Kooperationsveranstaltungen mit der Regionalgruppe

Im November 2015 haben wir, wie berichtet, eine gemeinsame Abstimmung zum Thema Umgang mit Kooperationsveranstaltungen mit der Regionalgruppe begonnen. Ausgangspunkt waren mehrere Anfragen, die an die Regionalgruppe gerichtet waren. Im Zuge dessen ist uns klar geworden, dass die Kriterien, unter welchen Umständen und Bedingungen eine Veranstaltung als Kooperation mit der Regionalgruppe durchgeführt wird, nicht ganz eindeutig sind.

Wir haben dies zum Anlass genommen, ein Stimmungsbild beim Regionalgruppentreffen einzuholen und waren erfreut, dass die dort genannten Punkte zu weiten Teilen mit unseren Vorstellungen übereinstimmten.

Beim Regionalgruppentreffen am 27.01.2016 haben wir das Ergebnis unserer Überlegungen vorgestellt und einhellige Zustimmung erfahren.

Hier die Kriterien:

- Es handelt sich um größere Veranstaltungen mit einer Außenwirkung, insbesondere auch auf Nicht-Mitglieder des BM.
- Diese Veranstaltungen haben eine Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit.
- Der BM e.V., bzw. die Regionalgruppe wird auf der Veranstaltung sichtbar gemacht.
- Das BM-Logo wird in der Darstellung der Veranstaltung verwendet.
- Die Qualitätskriterien des BM e.V. werden erfüllt.

- Die Veranstaltung finanziert sich selbst, es werden keine Zuschüsse der RG gewährt.
- Es gibt nach Möglichkeit einen vergünstigten Teilnahmebeitrag für BM-Mitglieder.
- Die RG-Leitung entscheidet über eine Kooperation.

Die Anbieter von Veranstaltungen können von der Reputation des Verbandes profitieren, ihre Veranstaltungen erscheinen auf der Homepage der Regionalgruppe und sie werden über regelmäßige Mailings bekannt gemacht.

Von Mediatoren für Mediatoren

Offen blieb für uns zunächst die Frage, wie wir mit kleineren Veranstaltungen umgehen möchten, die sich eher an die mediatorische Fachwelt wenden, und keine breite öffentliche Wirkung erzielen werden. Als Regionalgruppe verstehen wir uns auch als Unterstützer unserer KollegInnen. Deshalb möchten wir, zunächst auf ein Jahr befristet, das Format „Von Mediatoren für Mediatoren“ anbieten: Alle zwei Monate wird es einen gesammelten Veranstaltungshinweis von Fort- und Weiterbildungen der BM-Mitglieder der Regionalgruppe geben, in dem die Angebote aufgelistet werden.

In einem nächsten Rundschreiben gibt es dazu detailliertere Information. Nach diesem Jahr werden wir diesen Service evaluieren, insbesondere in Bezug auf den Nutzen für die Anbieter und die Akzeptanz bei den potenziellen Kunden und über eine Fortführung entscheiden.

Michael Cramer

Der Internationale Tag der Mediation am 18. Juni, zweite Runde

Wir freuen uns sehr über eure/Ihre tolle Resonanz und eure/Ihre spannenden und interessanten Angebote, die bis jetzt bei uns eingegangen sind, es sind mehr als 40 Einzelveranstaltungen – weit verstreut über ganz Berlin.

Die Formate reichen von Vorträgen über Kurz- und Schnuppermeditationen, Flashmobs, Actions und Übungen über Filmvorführungen, Workshops bis zu Diskussionsrunden. Ganz herzlichen Dank an alle für den tollen Zuspruch.



Dieses Mal fällt der Tag auf einen Samstag. Aus diesem Grund begehen die Humboldt Graduate School gemeinsam mit der Viadrina den Internationalen Tag der Mediation dieses Mal aus organisatorischen Gründen schon am 14. Juni.

Ein besonderes Projekt haben wir gemeinsam mit der taz (Lokalteil Berlin) angestoßen. Dafür bitten wir euch um eure Unterstützung, damit dieses Projekt auch ein voller Erfolg wird:

Wenn wir es schaffen sollten, 6 Seiten mit Anzeigen zu akquirieren (1/3 Seite Anzeigen, 2/3 Seiten Text), dann erstellt die taz am 18.6.16 eine Extra-Ausgabe für den Berlin-Teil, die frühmorgens an verschiedene Schwerpunkte unserer Aktionen geliefert wird und die wir auch weiterhin als Werbung für die Mediation nutzen können. Das Angebot beinhaltet 30% Rabatt auf alle Anzeigen, die auf diesen Seiten geschaltet werden, und das Einlegen unseres Veranstaltungsflyers 14 Tage vorher. So kostet beispielsweise die maximale Anzeigengröße (1/3 Seite) dann statt 1500 € nur 1000 €, die kleinste Anzeige statt normalerweise 145 € nur 97 €.

Unsere Bitte um Unterstützung ist auch gleichzeitig ein tolles Angebot, euer/Ihr Angebot als MediatorIn, TrainerIn, Institut etc. berlinweit und sehr kostengünstig bekannt zu machen, und das vor allem in einem Medium, das einen Großteil eurer/Ihrer potentiellen Kunden erreicht.

Wichtig ist auch zu wissen: Die taz am Samstag ist eine Wochenendausgabe, die beim ausgiebigen Samstags- oder Sonntagsfrühstück intensiv gelesen wird. Eine echte win-win-win-Situation für alle Beteiligten: LeserInnen, MediatorInnen und die taz.

Nähere Infos zu den Konditionen versenden wir in Kürze in einem gesonderten Mailing. Eure Anfragen könnt Ihr natürlich auch jetzt schon an uns richten.

Wer noch eine Veranstaltung zum Internationalen Tag der Mediation anmelden möchte, kann das gerne tun. Die Konditionen haben wir bereits zweimal versendet. Die Deadline für Anmeldungen gilt nur für den Flyer, wir können jedoch alle Veranstaltungen, auch kurzfristig angemeldete, immer auf unsere Website setzen.

Cornelia Stauß

Schülermediationstag in Berlin

Der Berliner Schülermediationstag am 9. Dezember 2015 stand unter dem Motto „Best Practice Projekte“ an Schulen.

Ein ambitioniertes Anliegen, welches aber mehr als erfüllt wurde: so stellten sich professionelle Institutionen wie z.B. Violence Prevention Network, Schule ohne Rassismus uvm. genauso vor, wie NGOs oder erfolgreiche Schulinitiativen. Alle verbindet, dass sie mit viel Engagement für mehr Demokratie und Gerechtigkeit an Schulen eintreten und wirken. Das Beeindruckende dabei war (und ist), dass die Liste der beteiligten Akteure so lang ist, dass es den Newsletter sprengen würde, nun alle „Best Practise“ Beispiele namentlich zu nennen. Ermutigend ist auch der immer größer werdende Zuspruch, den die SMTs mittlerweile erfahren. So kamen und kommen in Berlin ca. 50 Schulen zu den Schülermediationstagen, was sich auch an den ausgewählten Veranstaltungsorten ablesen lässt. So bot das Columbia Theater mit seinen 300 Sitzplätzen und großer Theaterbühne den optimalen Rahmen.

Die Veranstalter Mediation in Diversity und Lieblingskinder gUG scheuten sich nicht, einen eigenen professionellen Moderator bzw. ein eigenes Technikerteam zu engagieren, um bei der Vielzahl von gezeigten Filmen, Tanz- und Performance Beiträgen, Diskussionsrunden, Musikbeiträgen, Powerpointvorführungen, Preisverleihung und Auszeichnungen einen reibungslosen Ablauf zu garantieren.

Diese positive Entwicklung geht einher mit einer zwar immer noch zarten, aber doch auch sich verstetigenden öffentlichen Wahrnehmung. So nahmen die Veranstalter sehr erfreut zur Kenntnis, dass der diesjährige Schirmherr es sich zum ersten Mal nicht nehmen ließ, persönlich zu kommen, eine Laudatio zu halten und zusammen mit der Leiterin der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg im Bundesverband MEDIATION, Kristin Kirchhoff, die Auszeichnungen an die Schulen zu vergeben. Die Schirmherrschaft oblag in diesem Jahr dem Bundestagsabgeordneten Stefan Gelbhaar, MdA, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Berlin, Sprecher für Verkehrspolitik (ÖPNV, Rad, Fuß), Medien- und Netzpolitik.

Steffen Kanis

Neujahrsbrunch der Regionalgruppe

Am zweiten Sonntag dieses Jahres fand der mittlerweile traditionelle Neujahrsbrunch der Regionalgruppe statt. Im Restaurant Zitrone in Kreuzberg trafen sich 25 KollegInnen, um sich auszutauschen, neue Menschen kennen zu lernen und sich einfach mal wieder zu sehen. Eigentlich war ein Brunch geplant, aber über den Jahreswechsel hat auch der Besitzer des Restaurants Zitrone gewechselt und den Brunch durch Frühstück ersetzt. Dies hat der guten Stimmung und den anregenden Gesprächen jedoch keinen Abbruch getan. An dieser Stelle möchten wir auch noch mal Juliane Westphal für die Erstellung der Einladung danken.

Michael Cramer

„Schnupperkurs Yoga“

Mediation bewegt (sich)

Welche Gefühlsqualitäten bewegen Mediation? Was erfreut? Was belebt? Wie fühlt sich Kraft an? Was verbindet? Was trennt? Was nimmt Kraft? Was enttäuscht?



Der eigenen körperlichen Befindlichkeit und mentalen Gestimmtheit nachspüren – das bewegte MediatorInnen im „Schnupperkurs Yoga“ bei „Mediation bewegt (sich)“ am 12. Januar in der Schauspielschule APT –

Atelier für physisches Theater in Berlin-Kreuzberg.

In die eigene Balance (zurück) kommen, Spannung reduzieren sowie Enge und Distanz aufheben, um mit sich selbst (wieder) in wertschätzenden und positiven Kontakt zu kommen, das sind Wünsche vieler Menschen, die Yoga praktizieren. Aber es ist auch das Anliegen derjenigen, die sich mit dem Ziel einer konkreten Konfliktklärung für Mediation entscheiden. Auch hier geht es um Bezogenheit und empathisches Einstimmen – im eigenen Inneren und mit der anderen Person –, um ein Mit-sich-selbst-befreundet-sein als Voraussetzung für das Aufeinander-zu-gehen zerstrittener Konfliktparteien. Danke an alle, die sich mit uns zusammen auf die Matte begeben haben!

Das Angebot „Mediation bewegt (sich)“ im Rahmen der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg sorgt für Bewegung, kollegialen Austausch und Vernetzung, entwickelt neue kreative Impulse für Mediation durch Veranstaltungen weiter und macht sie bekannter.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen unsere nächsten Angebote und auf positive Resonanz.

Rolf Brüggemann, Steffen Kanis, Bettina Knothe

Hochsensibilität in Konflikten

AustauschBar

Eine bereichernde Veranstaltung bildete auch die Austauschbar am 10. Februar in Friedrichshain. Die als Coach tätige Lore Sülwald berichtete über das Phänomen der Hochsensibilität. Sie erläuterte die besondere Wahrnehmungsfähigkeit von Menschen, die hochsensibel sind.



Was bedeutet Hochsensibilität? Nach Lore Sülwald können Hochsensible beispielsweise Stimmungen und Gefühle anderer Menschen besonders früh wahrnehmen, haben häufig ein gutes Gespür für Trends und Strömungen und eine gute Intuition. Hochsensible nehmen

Informationen meist ganzheitlicher auf und können diese umfassender verknüpfen und komplexer verarbeiten. Gleichzeitig kann die völlige Überreiztheit zu einer Last werden, die mit einem erhöhten Kortisolspiegel einhergeht. Auch Abgrenzungsschwierigkeiten können ein Problem sein.

Hochsensible Menschen haben in allen beratenden Berufen großes Potential, das aber gewissermaßen nicht gefahrlos zu haben ist. Interessant im Rahmen von Mediation ist natürlich insbesondere, wie sich die Gabe der Hochsensibilität auf das Konfliktverhalten auswirkt.

Dabei kann das gute Gespür für andere, auch für deren Schwächen, sehr positive Effekte haben. Es muss noch nicht einmal eine bewusste Intention im Spiel sein, ausreichend ist oft schon das Ansprechen des sensibel Wahrgenommenen. Allerdings schwingt die Gefahr mit, dass man vor den Kopf stößt oder egozentrisch wirkt. So kann die Gabe der Hochsensibilität im sozialen Prozess Erscheinungsformen fehlender Sensibilität erzeugen. Man kann als Hochsensibler leicht verletzt und sich leicht verletzt fühlen. Wichtig ist deshalb, dass man um die eigene Hochsensibilität oder der des anderen weiß.

Des Weiteren wurde dargelegt, welche Methoden sich im Umgang mit Hochsensiblen in der Mediation oder im Coaching anbieten.

Im Anschluss an den interessanten Vortrag wurde das Buffet eröffnet und die Veranstaltung mündete in einen munteren Austausch. In einigen Gesprächen wurde das Vortragsthema vertieft, in anderen ging es mehr um ein fröhliches Wiedersehen unter Kollegen.

Nina Soest

Stammtischtreffen der Regionalgruppe



Beim Stammtisch der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg am 24. Februar traf sich ein interessant gemischtes Grüppchen von Mediatorinnen und Mediatoren zum Wiedersehen, Kennenlernen und zum Austausch. Schnell mischten sich "Neulinge" mit den "alten Hasen". Es ist immer wieder bereichernd von Lebensläufen, Entwicklungen, Projekten und Vorhaben zu hören und zu erzählen. Es wurden Informationen ausgetauscht auch über anstehende Veranstaltungen sowie des Bundesverbandes Mediation als auch

der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg.

Wir freuen uns auf nächstes Mal – das wird am 15. Juni sein, wieder im für den Stammtisch traditionellen Tomasa in Kreuzberg.

Pilotprojekt: Regionalgruppe Berlin–Brandenburg nutzt Facebook

Um für unsere Regionalgruppe Berlin–Brandenburg eine noch größere Aufmerksamkeit zu erlangen und weitere Zielgruppen zu erschließen, nutzen wir seit Oktober vergangenen Jahres den Social Media Kanal Facebook. Wer bei Facebook auch über die Geschehnisse in der Regionalgruppe, Veranstaltungen und Neuigkeiten informiert bleiben möchte, ist herzlich eingeladen unsere Seite zu liken.

<https://www.facebook.com/bundesverbandmediationberlinbrandenburg/>

Kristin Kirchhoff

VERANSTALTUNGEN

Die Katze wird durchtrennt

Der Berliner Mediationstag geht in die 10. Runde.

Am 22. April 2016 ist es wieder so weit. Unter dem Motto „Die Katze wird durchtrennt“ wird Paul J. Kothes, Kommunikationsexperte und Entwickler der „7Mind – die Meditations–App“, beim 10. Berliner Mediationstag zu Gast sein. Er referiert zum Thema Zen–Erfahrungen der Achtsamkeit für die Mediation. Kothes gilt als Innovator der Kommunikationsbranche, er ist Mitbegründer der Agentur KothesKlewes und Gründer der Wissenschaftsstiftung Identity Foundation. Seit 30 Jahren arbeitet er mit der Zen–Mediation.

Beim 10. Berliner Mediationstag geht es unter anderem um den Umgang mit unerfüllten Erwartungen, um paradoxe Geschichten und um das Durchbrechen gewohnter Denkprozesse. Veranstalter des Berliner Mediationstages sind Dr. Birgit Keydel und Peter Knapp.

Die Anmeldung ist auf der [Homepage des Berliner Mediationstages](#) möglich.

Shirine Issa

Veranstaltungen der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg und des BM

| Treffen der Fachgruppe MIO | | | | |
|---|--------------|--|---|-----------------------------------|
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Mo, 4. und 5.03.16 | 19 – 21 h | ZMKD bei Eva Lubars, Räcknitzhöhe 35a, 01217 Dresden | 15 – 25 € für Verpflegung | thomas.robrecht@bmev.de |
| Supervision, Supervisorin: Lisa Hinrichsen (Juristin, Biographicoach, Mediatorin und Ausbilderin BM) | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Mo, 7.03.16 | 19 – 21 h | Aussichtsreich, Ackerstraße 12, 10115 Berlin | Siehe Teilnahmebedingungen auf der Homepage der RG BB | lisakosman@web.de |
| Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de) | | | | |
| Mediation bewegt (sich): "Frühlings-Tai Qi" mit Uwe Marlaime Mädger, um die Lebensgeister zu bewegen und das Feuer im Kopf zu kühlen. | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Mi, 9.03.16 | 19 – 21:30 h | Übungsscheune Berlin, Werdestraße 9, 14163 Berlin | Keine, Spenden sind willkommen | Keine Anmeldung erforderlich |
| VeranstalterInnen: Detlef Bansamir, Monika Falkenberg, Anke Kautz, Sandra Rahmlow und Anette Schwalbach im Auftrag der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg | | | | |
| BM-Werkstatt | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| 11. und 12.03.16 | | Sportschule des Landessportbundes Hessen, Frankfurt Main | Lediglich Unterkunft und Verpflegung | Mitgliederbereich der BM-Homepage |
| Veranstalter: Bundesverband Mediation e.V. | | | | |
| Supervision, Supervisorin: Karen Schubert (Mediatorin und Supervisorin DGSv) | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Mo, 21.03.16 | 15–17 h | Thälmann-Str. 1, 15537 Erkner | siehe Teilnahmebedingungen auf der Homepage der RG BB | karen.schubert@arcor.de |
| Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de) | | | | |

| Regionalgruppentreffen | | | | |
|---|-----------------|---|---|--|
| <i>Datum:</i> | <i>Zeit:</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Mi, 23.03.16 | 18:30 – 20:30 h | MediationsZentrum Berlin e.V., Dennewitzstr. 34, 10783 Berlin | kleine Spende für Verpflegung und Verbrauchsmaterial | bis 22. März an rg-berlin-brandenburg@bmev.de |
| Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverband MEDIATION e.V. | | | | |
| Supervision, Supervisor: Johannes Philipp (Mediator und Ausbilder BM) | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Do, 7.04.16 | 19:45 – 21:45 h | Mediationswerkstatt Berlin im TAYOME, Stierstraße 1, 12159 Berlin | siehe Teilnahmebedingungen auf der Homepage der RG BB | info@mediationswerkstatt-berlin.de |
| Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de) | | | | |
| AustauschBar: Graphic Recording – Themen und Prozesse sichtbar machen | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Mo, 11.04.16 | 19 – 21 h | klären & lösen, Gubener Straße 35 II, 10243 Berlin | 10 Euro | Nicht erforderlich, aber Teilnehmerzahl ist begrenzt |
| VeranstalterInnen: Detlef Bansamir, Monika Falkenberg, Anke Kautz, Sandra Rahmlow und Anette Schwalbach im Auftrag der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg | | | | |
| Supervision, Supervisor: Michael Cramer (Mediator und Ausbilder BM, Supervisor) | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Di, 12.04.16 | 19 – 21 h | klären & lösen, Gubener Straße 35 II, 10243 Berlin | siehe Teilnahmebedingungen auf der Homepage der RG BB | michael.cramer@klaeren-und-loesen.de |
| Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de) | | | | |
| 10. Berliner Mediationstag: „Die Katze wird durchtrennt – Zen-Erfahrung der Achtsamkeit für die Mediation“, Referent: Paul J. Kothes | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Fr, 22.04.16 | 9:30 – ca. 18 h | Harnack-Haus, Ihnestrasse 16–20, 14195 Berlin | 175 Euro | www.berliner-mediationstag.de |
| VeranstalterInnen: Dr. Birgit Keydel und Peter Knapp in Kooperation mit der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg | | | | |

| Supervision, Supervisorin: Vera Rabelt (Mediatorin, Supervisorin DGSv) | | | | |
|---|--------------------|---|---|--|
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Mo, 25.04.16 | 18 – 20 h | Hedwigstraße 11, 12159 Berlin | siehe Teilnahmebedingungen auf der Homepage der RG BB | rabelt@web.de |
| Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de) | | | | |
| Supervision, Supervisorin: Lisa Hinrichsen (Juristin, Biographicoach, Mediatorin und Ausbilderin BM) | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Mo, 2.05.16 | 19–21 h | Büro Aussichtsreich, Ackerstraße 12, 10115 Berlin | siehe Teilnahmebedingungen auf der Homepage der RG BB | lisakosman@web.de |
| Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de) | | | | |
| Regionalgruppentreffen | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Mi, 11.05.16 | 18:30 – 20:30 h | MediationsZentrum Berlin e.V., Dennewitzstr. 34, 10783 Berlin | Kleine Spende für Verpflegung und Verbrauchsmaterial | bis 10. Mai an rg-berlin- brandenburg@bmev.de |
| Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverband MEDIATION e.V. | | | | |
| Supervision, Supervisorin: Anna Malunat (Dipl. Regiseurin, Mediatorin BM, Supervisorin DGSv) | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Mi, 18.05.16 | 18 – 20 h | bitte erfragen, Tel: 030- 398 40 225 | siehe Teilnahmebedingungen auf der Homepage der RG BB | beratung@annamalunat.d e |
| Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de) | | | | |
| Supervision, Supervisorin: Christa Schäfer (Mediatorin und Ausbilderin BM, Supervisorin) | | | | |
| <i>Datum</i> | <i>Zeit</i> | <i>Ort</i> | <i>Kosten</i> | <i>Anmeldung</i> |
| Di, 31.05.16 | 17 – 19 h | Lützwostaße 88, 10785 Berlin | Siehe Teilnahmebedingungen auf der Homepage der RG BB | mail@ChSchaefer.de |
| Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de) | | | | |

| AustauschBar | | | | |
|--|-----------|----------------------------|---------|---|
| Datum | Zeit | Ort | Kosten | Anmeldung |
| Do, 2.06.16 | 19 - 21 h | Wird noch bekannt gegeben. | 10 Euro | nicht erforderlich, Teilnehmerzahl begrenzt |
| VeranstalterInnen: Detlef Bansamir, Monika Falkenberg, Anke Kautz, Sandra Rahmlow und Anette Schwalbach im Auftrag der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg | | | | |

ÜBER DEN TELLERRAND

Konfliktschlichtungen in der Arbeitswelt

Mit diesem spannenden und wichtigen Thema befasst sich der 17. Mediationskongress, der am 20. und am 21. Mai in Frankfurt am Main stattfindet. Veranstalter ist die Centrale für Mediation.

Ziel ist es unter anderen, Transparenz über das breite Themenfeld der Konfliktlösung in der Arbeitswelt zu schaffen. Anwendungsfelder, Methoden und Besonderheiten sollen in Referaten, Workshops und Diskussionsrunden beleuchtet werden. „Zukunft der betrieblichen Zusammenarbeit“, „Konfliktlösungen in Gewerkschaften“ und die Verleihung des Mediationspreises sind nur einige der vielfältigen Programmpunkte.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich auf der Seite des 17. Mediationskongresses: <http://www.cfm-kongress.de/index.html>

Quelle: <http://www.cfm-kongress.de/index.html>

Shirine Issa

Konfliktlösung in der Immobilien- und Bauindustrie

Eröffnung der „Gemeinsamen Kontaktstelle Streitlösung“

Bei vielen Bauvorhaben kommt es zu großen Konflikten, diese ziehen oft ebenso große Problem und steigende Kosten mit sich. Die Immobilien- und Bauindustrie arbeitet nun daran, dass diese Konflikte früh erkannt und gelöst werden, sodass die Streitfolgen ausfallen oder mindestens gemindert werden. Hierfür haben der Zentrale Immobilien Ausschuss (ZIA) und der Hauptverband der Deutschen

Bauindustrie (HDB) zu Beginn des Jahres 2016 eine „Gemeinsame Kontaktstelle Streitlösung“ gegründet. Die Stelle ist beim Deutschen Beton- und Bautechnik-Verein (DBV) in Berlin angesiedelt.

Die Stelle nutzt einen bestimmten Konfliktlösungsmechanismus bei Konflikten zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern. Auf einer ersten Stufe werden ein Frühwarnsystem und qualifizierte Beratung zur Verfügung gestellt. Etwaige Konfliktpotentiale können so schon frühzeitig aus dem Weg geräumt werden. Auf einer zweiten Stufe wird entstandenen Konflikten zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern mit den Methoden der Mediation, der Schlichtung und der Adjudikation begegnet. Welches der Verfahren angewandt wird, entscheiden die Parteien. Die Parteien entscheiden außerdem über die Person, die in dem Konflikt vermitteln soll. Sie müssen sich allerdings einigen. Weiterhin vorgesehen ist eine Schiedsgerichtsbarkeit.

Die „Gemeinsame Kontaktstelle Streitlösung“ verspricht ein geregelteres und durchdachtes Vorgehen zur Vermeidung von und zum Umgang mit Konflikten. Gerade im Bau- und Immobilienbereich liegt hier großes Potential, um langwierige und destruktive Prozesse zu vermeiden.

Quelle: Centrale für Mediation

<http://www.centrale-fuer-mediation.de/newsletter/43232.htm>

Shirine Issa

„Restorative Justice“ – neue Impulse aus Niedersachsen

Mit dem Modellprojekt „Restorative Justice“ geht Niedersachsen innovative Wege im Bereich der Streitschlichtung.

Im Rahmen dieses Projektes wurden 200.000 Euro im niedersächsischen Landeshaushalt für 2016 bereitgestellt. Die Mittel sollen zur Erprobung alternativer Möglichkeiten der Konfliktbeilegung eingesetzt werden.

Bei der Methode „Restorative Justice“ handelt es sich um einen Täter–Opfer–Ausgleich, der die Perspektive auf die gesamte Situation ausweitet. Personen, wie Nachbarn, Angehörige und Freunde werden in den Prozess einbezogen. Nach vielen Straftaten gibt es Personen um das direkte Geschehen herum, die ebenfalls betroffen sind. Mit „Restorative Justice“ werden auch sie gesehen und sind an dem Lösungsprozess beteiligt. Die Methode lässt Hoffnungen auf umfassendere

und allgemein anerkanntere Lösung wachsen.

Quelle: Centrale für Mediation,

<http://www.centrale-fuer-mediation.de/newsletter/43318.htm>

Shirine Issa

IMPRESSUM

Herausgeber: Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverband MEDIATION e.V.

REGIONALGRUPPENLEITUNG

Michael Cramer (Foto links): michael.cramer@bmev.de, Kristin Kirchhoff (Foto Mitte): kristin.kirchhoff@bmev.de, Cornelia Stauß (Foto rechts): cornelia.stauss@bmev.de



REDAKTION

Nina Soest (Foto links); Shirine Issa (Foto rechts):

newsletter-rg-bb@bmev.de



FOTONACHWEISE

S. 2 Kristin Kirchhoff

S. 6 Bettina Knothe

S. 7 Sandra Rahmlow

S. 8 Ina von Berg